

sichtbar, grün oder hellgrau auf dem Hochstamm, röthlich aber auf Quitten. Die Augen sind kurz, klein, spitz, vom Zweige abstehend. Die Augenträger ziemlich stark und breit. Die Blätter sind auszeichnend, ihrer Länge und wenigen Breite wegen; denn die Länge beträgt 4 Zoll, die Breite aber nur 21 Linien. Sie schlagen gern zusammen, und die Hauptader macht einen Bogen nach unten. Am Rande bemerkt man eine nicht tiefe Auszählung. Der Blattstiel ist 21 Linien lang. Die Frucht ist stark, der Länge nach etwas platt, so daß der größere Durchmesser 2 Zoll 8 Linien, der kleinere aber 2 Zoll 5 Linien ausmacht. Die Höhe ist 2 Zoll 8 Linien. In der Gestalt hat sie Aehnlichkeit mit der Bon-Chretien d'hyver. Das Auge ist klein und befindet sich in einer engen, ebenen und ziemlich tiefen Ausbuchtung; selten behält sie die Krone des Kelchs bis zur vollen Reife. Der starke, beim Anfange etwas fleischige, 18 bis 20 Linien lange Stiel sitzt auf der Frucht gleich auf, ohne Vertiefung, und ist bisweilen durch eine Falze oder Platttheit zusammengedrückt. Die Haut ist glatt, bisweilen ums Auge herum mit braun gefleckt. Sie nimmt eben die Farben an, wie die Winter-Christbirne; aber die Schattenseite hat ein blaßes Gelb, das fast weißlich ist. Das Fleisch ist brüchig, aber bei vollkommner Reife wird es zart. Der Saft ist lieblich und gezuckert. Die Kerne sind braun, enden sich in eine lange und scharfe Spitze